

Demografischer Wandel zwingt zum Strategiewandel

Verehrte Landespolitiker,

Sie vertreten unser Land, Sie sollten auch unsere ländlichen Bewohner angemessen vertreten, heißt : für sie sorgen. Ihre Sorge um uns vermischen wir seit sehr langer Zeit – seit 70 Jahren! Wir Landvolk fühlen uns von Ihnen längst verlassen, warum sollten wir Sie eigentlich wählen? Sie sind zu Lobbyisten von Industrie und Zentralverwaltungen mutiert. Sie haben uns gleich nach Ihrer Wahl vergessen. Und wir waren so blöd, das gottgegeben hinzunehmen. Sie nennen das den Einfluss des Demografischen Wandel und schauen dabei – statistisch untermauert und ohne programmatisches Gegenwirken - einfach zu. Wie viele von Ihnen wohnen derzeit in den Dörfern? Wie viele von Ihnen haben eine innere Beziehung zum Landleben? Wie viele unserer Landesvertreter verlassen sich auf Experten-Meinungen bei entsprechenden Entscheidungen, statt auf Ihr eigenes Votum?

Wollen Sie, daß die Dörfer ausbluten? Wollen Sie, daß die Häuser in den Dörfern verrotten ? Wollen Sie, daß die Dorfwohnungen unbewohnt bleiben? Wollen Sie unsere Landbewohner-Kultur ausradieren? Wollen Sie, daß unsere Ballungs-Gebiete – wie in China – sich aufblähen und kritische Lebens-Bedingungen dort entstehen? Wollen Sie, daß unsere Städte – und darin die Wohnungen - für Normalverdiener zu teuer werden?

NEIN – Sie wollen das mehrheitlich nicht! Sie haben nur kein strategisches Konzept für eine Trend-WENDE! Sie denken vor allem in Wahl-Perioden und nicht in notwendigen Entwicklungs-Zeiten.

Versäumtes muß nachgeholt werden, das kostet Geld. Anderes war wichtiger – Industrie und Küste. Aber jetzt muß schleunigst umgedacht und umgelenkt werden. Ich geh in Rente, ich will wieder gewählt werden, mir muss das egal sein; das sind für unser Land und unsere entsprechende Lebens-Kultur keine guten Weg-Gefährten. Dafür sind Sie vom Landvolk nicht gewählt worden!

Das klingt alles provokativ, dahinter steckt ein Querulant, der hat auch keine Lösungen.

Doch der hat einen Vorschlag für sofortiges Handeln unserer Landes-Regierung und für unsere Landesvertreter! Die Landflucht in vernünftige und freiwillige Zuwanderung umdrehen scheint mir ganz einfach, erst in den Köpfen die Denke umdrehen und dann:

1. Man bewerbe das Landleben in Ballungs-Gebieten wie Rostock und Berlin, statt es wie bislang zu belächeln
2. Man mache mit dem „Generationen-Karussell“ einen praktischen 3 Jahres Projekt-Versuch in Anklam –Land, einem der Struktur schwächsten Region im Land
3. Man helfe Umzugs willigen älteren Steuerzahlern beim Umzug in unsere Dörfer

4. Man helfe den Betroffenen beim Sanieren ihrer neuen Wohnungen
5. Man Sorge für geeignete Struktur-Maßnahmen –
 - a. weg mit Holperstraßen,
 - b. hin zu Radfahrwegen und
 - c. Spazierwegen quer durchs Land,
 - d. Dorf zentrale Mobilität,
 - e. Dorfkrug-Hilfe

Für Lebensmittel und Fürsorge im Alter, für ausreichend ärztliche Hilfen und für ausreichenden Krankenhausplatz ist derzeit gesorgt, könnte verbessert werden. Hier lebt es sich natürlich, länger und gesünder in frischer Luft und mit ein bisschen Arbeit im Garten ohne Stress. Disco, Shopping-Meile, Ämter, Ministerien, Postamt, große Theater und Kino-Paläste etc., das brauchen wir hier nicht.

Unsere Kinder müssen in die Städte – auch weil unsere Schulen weg rationalisiert worden sind; Sie haben uns demnach unsere Kinder weggenommen, ordnen das aber dem „Demografischen Wandel“ argumentativ unter. Sie haben den „Krieg in den Schulen“ durch zu wenig kompetente Lehrer und zu hohe Schüler-Zahlen in den Klassen systematisch mit entwickelt. Sie haben durch die Dichte in den Städten zu den hohen Mieten und anderen Verteuerungen beigetragen. Oder ist das alles ein Versäumnis Ihres Landvolkes?

Ich kann Ihnen eine Art General-Kritik nicht ersparen; eins greift ins andere und eins muss nach dem anderen wieder gerade gerückt werden. Dasa wäre dann der Strategische Wandel. Nicht alles auf einmal, aber eins nach dem anderen. Fangen Sie bitte mit dem obigen Vorschlag an, und Sie werden den Wandel einleiten, den Wähler überzeugen und vielen Menschen wieder eine Alter-Alternative geben können. Ich habe das selbst erfahren. In Japenzin lebt es sich weit besser und preiswerter als in Bonn. Ich bin mir sicher: wir können andere wohlmeinende Bürger gezielt aufs Land führen. Un d das Land wird es Ihnen danken. Die Struktur-Schwäche im Land muss nach 70 Jahren endlich überwunden werden; die Eifel hat es in den 60er Jahren vorgemacht, und Bayern, Baden-Württemberg haben das auch nicht schlecht hinbekommen. Es liegt an Ihnen, ob das Landleben hier in MV neu belebt wird.